

Eingabe im Konsultationsverfahren zum Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.0

Hinweis:

Das Dokument soll einen Umfang von maximal 4 Seiten umfassen.

Bitte übersenden Sie die Stellungnahme ausschließlich in elektronischer Form **per E-Mail als PDF-Datei (Bitte direkt in pdf umwandeln, nicht einscannen) bis zum 31. August 2020** an die Geschäftsstelle der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, wsp@rheinisches-revier.de

Name
Tanja Malchow
Institution
ADFC Ortsgruppe Düren/Arbeitsgemeinschaft ProRad Düren – eine Bürgerinitiative
Eingabe erfolgt mit folgendem (Themen-)schwerpunkt:
<input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Energie und Industrie <input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Ressourcen und Agrobusiness <input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Innovation und Bildung <input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Raum und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Internationale Bau- Technologieausstellung <input type="checkbox"/> Redaktionelle Anmerkungen (zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich)
Ihre Eingabe: (Bitte versuchen Sie Ihre Stellungnahme auf maximal 2 Seiten zu begrenzen und machen möglichst genaue Angaben zum Bezug auf das WSP inkl. Seitenzahl – Stand 12.12.2019) <p>Die Nordeifel wird erfreulicherweise schon jetzt von vielen Freizeitradlern frequentiert. Auf Seite 174 des WSP wird unter 8.2.3.5. – Stärkung des Radverkehrs – das Ziel formuliert, „das Radwegenetz sowie die dazugehörige Infrastruktur so zu entwickeln, dass Rad fahren ... für Besucher einen touristischen Mehrwert generiert“. Auf Seite 175 steht, dass kurzfristig eine differenzierte Analyse erfolgen soll, wo Radwege benötigt werden.</p> <p>An der B399 gibt es zwischen der Abzweigung nach Simonskall und der Ringstraße Raffelsbrand (nordöstlich Jägerhausweg) an einem rund 4.800 Meter langen Streckenabschnitt derzeit keinen Radweg obwohl diese Strecke schon jetzt stark von Freizeitradlern frequentiert wird. Zwei gefährliche Kurven, die oft unangepassten Geschwindigkeiten von Pkw und Motorrädern sowie eine Kuppe, vor der trotz mangelnder Sicht auf den Gegenverkehr überholt wird, machen die Fahrt auf der Fahrbahn für Radfahrer lebensgefährlich.</p>

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Es gibt zwar zwei Alternativen zur Nutzung der Fahrbahn, die aber für die allermeisten Radfahrer aber leider keine sind:

1. Durch einen Umweg über die komplette Ringstraße Raffelsbrand, die Wollseifener Straße und den Buchenbuschweg kann man sich eine Strecke von rund 2.700 Meter auf der Bundesstraße ersparen. Der Buchenbuschweg ist aber in einem so schlechten Zustand, dass dieser nur mit sehr stabilen Fahrrädern und sehr vorsichtig befahren werden kann.
2. Ab Vossenack kann man der Verlängerung der Triftstraße durch den Wald folgen, bis diese Strecke unmittelbar vor der Einmündung der Wehestraße wieder auf die B399 trifft. Dadurch spart man rund 3.200 Meter auf der Bundesstraße. Auch dieser Streckenabschnitt ist in einem Zustand, der es letztlich nur Mountainbikern ermöglicht, den Weg zu nutzen.

Ich habe bereits umfangreichen Schriftwechsel mit Straßen.NRW, der Gemeinde Hürtgenwald und dem Kreis Düren zu diesem Thema geführt und dabei auch die MdB aus dem Kreis Düren eingebunden. Alle Beteiligten sind sich einig, dass der betreffende Abschnitt besonders gefährlich für Radfahrer ist. Straßen.NRW stellt in diesem Zusammenhang ausdrücklich fest, dass straßenbegleitende Radwege an Straßen die Verkehrssicherheit erhöhen, da sie die schwächeren Verkehrsteilnehmer vom motorisierten Verkehr trennen.

Die Realisierung eines straßenbegleitenden Radweges an dem beschriebenen Streckenabschnitt würde dazu beitragen, das o.g. Ziel des WSP zu erreichen und muss nicht nur aus Gründen der Verkehrssicherheit, sondern auch zur Steigerung der touristischen Attraktivität des Gebietes dringend und zeitnah umgesetzt werden.

Mit der Eingabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Bearbeitung durch die Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH und ihrer Dienstleister sowie einer Veröffentlichung im Rahmen des Wirtschafts- und Strukturprogramms zu.